

Zweifamilienhaus Sulten in Flims

Südostschweiz, 4. Mai 2022

Die Auszeichnung Gute Bauten Graubünden (www.gute-bauten-graubunden.ch) ehrt vorbildhafte Bauherrschaften im Kanton. 2021 wurden von 82 eingereichten Projekten deren 14 zur Prämierung ausgewählt. Im 14-Tage-Rhythmus stellen wir an dieser Stelle alle prämierten Objekte vor.

von Ludmila Seifert*

Betonbaukunst auf höchstem Niveau hat in der Schweiz eine lange Tradition. Zu den Architektinnen und Architekten, die einen besonders virtuoseren Umgang mit diesem Baustoff pflegen, gehören auch Selina Walder und Georg Nikisch aus Flims. 2017 haben sie in ihrem Wohn- und Arbeitsort ein Zweifamilienhaus errichtet, das auf eindrückliche Weise ihre Könnerschaft bezeugt. Ein Haus, so kompakt und klug durchdacht wie ein Segelschiff, entworfen für eine

Bauherrschaft, die geraume Zeit im Jahr auf hoher See verbringt. Auf kleinster Fläche ist der Bau wie ein Gestell gestapelt: eine Wohnung unten, eine oben – und dazwischen ein Geschoss mit Schlafkojen, das sich nach Wunsch der einen oder der anderen Partie zuschlagen lässt. Gegenwärtig wird das Gebäude gar als Ganzes von mehreren Generationen genutzt.

Eine ebenso reduzierte wie raffinierte Tragkonstruktion aus Beton ermöglicht diese ungewöhnliche Flexibilität und garantiert zugleich ein Maximum an Wohnfläche. Drei Elemente führen vertikal durch das ganze Haus: eine schmale Kaskadentreppe, ein quadratischer Kamin und eine dreieckige Stütze, welche die Gebäudetechnik birgt. Diese strukturellen Bauteile zeigen sich in jedem Geschoss und in jedem Raum nur als Fragment und vermitteln somit je-

dem Zimmer ein spezifisches tektonisches Gefühl. Alle nichttragenden Teile bestehen aus grau gestrichenem Holz, das sich mit dem äusserst präzisionsgearbeiteten Sichtbeton zu einer ge-

stalterischen und atmosphärischen Einheit vereint. Insgesamt folgt die Konstruktion einer intelligenten Strategie, indem jedes Material dort eingesetzt wird, wo es sich am effizien-

testen erweist. Die Wohngeschosse mit ihren verglasten Fronten wirken fast schon grenzenlos; hier weitet sich der Innenraum in den Garten und in die Landschaft aus. Introvertierter hingegen sind die kleinen Schlafkammern im Zwischengeschoss, die sich durch verstellbare Fassadenklappen zu intimen Rückzugsorten verwandeln lassen.

Ohne sich aufzudrängen, setzt das elegante Haus Sulten im heterogen bebauten Wohnquartier einen besonderen Akzent. «Der gekonnte Neubau ist stimmig in Konstruktion und Materialisierung, tritt kontrastierend in Dialog mit der Umgebung und vermag den Ort aufzuwerten», urteilte die Jury – und bedachte das architektonische Juwel mit einer Anerkennung.

* Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert ist Projektleiterin der Auszeichnung Gute Bauten Graubünden 2021.



Mit einer Anerkennung gewürdigt: das Zweifamilienhaus Sulten in Flims von Nikisch Walder für eine private Bauherrschaft.

Bild Ralph Feiner